Altersmythos LXXVI : Krebs entsteht vor allem durch Umwelteinflüsse, abgesehen von den wenigen Fällen von dominant vererbtem Brust- und Dickdarmkrebs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2001-2002)**

Heft 74

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS LXXVI

Krebs entsteht vor allem durch Umwelteinflüsse, abgesehen von den wenigen Fällen von dominant vererbtem Brust- und Dickdarmkrebs.

Wirklichkeit

Umweltfaktoren sind verantwortlich für die meisten Krebsarten. Genetische Faktoren erklären jedoch 42% des Risikos für Prostatakrebs, 35% für Dickdarmkrebs und 27% für Brustkrebs.

Begründung

Die Analyse von 44'788 Zwillingspersonen in Schweden, Dänemark und Finnland ergab

- signifikante hereditäre Risikoerhöhung nur bei

	Anteil der Varianz erklärt durch genetische Faktoren (95% Vertrauensintervall)
Prostatakrebs	42% (29 – 50%)
Dickdarmkrebs	35% (10 – 48%)
Brustkrebs	27% (4 – 41%)

  aber keine signifikante hereditäre Komponente für Krebs des Magens, Pankreas, der Lunge, des Uterus, der Blase und für Leukämie.

- Das lebenslange Risiko bis zum Alter 75 an Krebs zu erkranken, ist:

Krebsart	wenn eineiiger Zwilling erkrankt	wenn Geschwister erkrankt
an Dickdarmkrebs	11%	5%
an Brustkrebs	13%	9%
an Prostatakrebs	18%	3%

P. Lichtenstein et al: Environmental and heribtable factors in the causation of cancer. NEJM; 3451: 78-85, 2000